

Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: **Oder** (O.) findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr die Verständlichkeit ermangeln würde, diese als Note mit dem Zeichen **B.-Buchstäblich**, unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Text in spitzen Klammern eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir haben zu dieser Ausgabe das ganze Neue Testament auf's neue genau durchgesehen, und zwar diesmal unter besonderer Berücksichtigung der alten Sinaitschen Handschrift, was früher nicht in so vollständiger Weise geschehen war. Indes nur dann, wenn die fast gleich alte Handschrift des Vatikans und mehrere jüngere Manuskripte mit ihr zusammengingen, nahmen wir die Lesart entweder an, oder stellten sie, wenn dies nach gewissenhafter Prüfung der betreffenden Stelle und Vergleichung anderer Ausgaben nicht anging, [...] in das Variantenverzeichnis im Anhang. Oft haben wir im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und andern Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das eingeklammerte fraglich ist.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen unter dem Text.

- B. = Buchstäblich.
- Eig. = Eigentlich.
- O. = Oder.
- A. = Andere.
- A. üb. = Andere übersetzen.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- Handschr. = Handschriften.
- d. h. = das heißt.
- V. l. = Viele lesen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.
<http://www.freie-bibel.de>
 ii / mmxxii

- 1 **1** Sintemal es viele unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden,¹ ordentlich zu verfassen, so wie es uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, so schien es auch mir gut, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vorzüglichster Theophilus, der Ordnung nach zu schreiben; *auf daß du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennest, in welchen du unterrichtet worden bist.
- 2 *Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abtheilung Abia's, und sein Weib aus den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth. *Beide aber waren gerecht vor Gott, untadelig wandelnd in allen Geboten und Satzungen des Herrn. *Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgertickt. *Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abtheilung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, *traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel² des Herrn einzugehen, um zu räuchern. *Und die ganze Menge des Volkes war betend draußen zur Stunde des Räucherns. *Und es erschien ihm ein Engel (des) Herrn und stand zur Rechten des Rauchaltars. *Und als Zacharias (ihn) sah, ward er bestürzt, und Furcht überfiel ihn. *Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes heißen. *Und er wird dir (zur) Wonne und Freude sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. *Denn er wird groß
- 16 sein vor (dem) Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt werden. *Und viele der Söhne Israels wird er bekehren zu (dem) Herrn, ihrem Gott. *Und derselbe wird vor ihm hergehen in (dem) Geist und der Kraft des Elias, um (die) Herzen der Väter zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur³ Weisheit der Gerechten, um (dem) Herrn zu bereiten ein zugertestes Volk. *Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? denn **ich** bin alt, und mein Weib ist weit vorgertickt in ihren Tagen. *Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen.⁴ *Und siehe, du wirst stumm⁵ sein und nicht sprechen können, bis zu dem Tage, da dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden. *Und das Volk wartete auf Zacharias, und sie verwunderten sich, daß er im Tempel² verzog. *Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel.² Und **er** winkte ihnen und blieb stumm. *Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Hause. *Nach diesen Tagen aber ward Elisabeth, sein Weib, schwanger und verberg sich fünf Monate und sagte: *Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, in welchen er (mich) angesehen, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen. *Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, namens Nazareth.

¹O. sich völlig erwiesen haben. ²das Heiligtum. ³O. durch die. ⁴B. dir dieses zu evangelisieren. ⁵B. schweigend.

27 reth, *zu einer Jungfrau, die verlobt war einem Manne, namens Joseph, aus dem Hause Davids; und der Name der Jungfrau (war) Maria. *Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, (du) Begnadigte! der Herr (ist) mit dir; du (bist) gesegnet unter (den) Weibern! *Sie aber, als sie (ihn) sah, ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was dies für ein Gruß sei. *Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade¹ gefunden bei Gott; *und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären, und sollst seinen Namen **Jesus** heißen. *Dieser wird groß sein und Sohn (des) Höchsten genannt werden; und (der) Herr, Gott,² wird ihm den Thron seines Vaters David geben; *und er wird herrschen über das Haus Jakobs in die Zeitalter, und seines Reiches wird kein Ende sein. 34 *Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne? *Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: (Der) Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft (des) Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren³ werden wird, Gottes Sohn genannt werden. *Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohne in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, welche die Unfruchtbare genannt war; *denn bei Gott wird nichts unmöglich sein.⁴ *Maria aber sprach: Siehe, die Magd⁵ (des) Herrn; es geschehe mir nach deinem Worte. Und der Engel schied von ihr.

39 *Maria aber stand auf in denselben Tagen und ging in Eile nach dem Gebirge in eine Stadt Juda, *und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. *Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe;

¹O. Gunst. ²d. i. Jehova-Elohim des Alt. Test. ³O. gezeugt. ⁴A. tb.: denn kein Wort von Gott wird unmöglich (kraftlos) sein. ⁵B. Sklavini, so auch V. 48. ⁶O. Gepriesen. ⁷B. ward.

48 verköndigt werden an alle Nationen, anfangend von Jerusalem. ***Ihr** aber seid Zeugen hiervon; *und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber bleibet in der Stadt, bis ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. 50 *Er führte sie aber hinaus bis gen Bethanien und hob seine Hände auf und segnete sie. *Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und ward hinaufgetragen in den Himmel. *Und sie huldigten ihm und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; *und sie waren allezeit im Tempel, Gott lobend und preisend.

18 ander wechselt und seid niedergeschlagen? *Einer aber, namens Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilst du allein¹ in Jerusalem und weißt die Dinge nicht, die in ihr geschehen sind in diesen Tagen? *Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war,² mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; *und wie ihm unsre Hohenpriester und Obersten zum Gericht des Todes überlieferten und ihm kreuzigten. ***Wir** aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alledem ist es jetzt der dritte Tag, seitdem diese Dinge geschehen sind. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen, welche sagen, daß er lebe. *Und etliche von denen, (die) mit uns (sind,) gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihm aber sahen sie nicht. *Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Propheten aufgehend, erklärte³ er ihnen in allen Schriften das, was ihm betraf. *Und sie nahen dem Dorfe, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen. *Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. *Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete,⁴ und als er (es) gebrochen, reichte er (es) ihnen. *Ihre Augen aber wurden auf-

60 dem Namen seines Vaters: Zacharias. *Und seine Mutter antwortete und sprach: Nicht also, sondern er soll Johannes heißen. *Und sie sprachen zu ihr: In deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit diesem Namen genannt wird. *Sie winkten aber seinem Vater, wie er wolle, daß er genannt werde. *Und er forderte ein Täfelchen und schrieb und sprach: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. *Als bald aber ward sein Mund aufgethan und seine Zunge (gelöst), und er redete und lobte Gott. *Und es kam Furcht über alle, die um sie her wohnten: und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurde insgemein über alle diese Dinge geredet. *Und alle, die (es) hörten, nahmen (es) zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.

67 *Und Zacharias, sein Vater, ward erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste und weissagte und sprach: *Gepriesen¹ (sei der) Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und eine Erlösung geschafft seinem Volke, *und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause Davids, seines Knechtes, *(gleichwie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von Alters her waren) *Rettung von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassten; *um Barmherzigkeit zu vollbringen an unsern Vätern und zu gedenken seines heiligen Bundes, *des Eides, den er Abraham, unserm Vater, geschwo- ren, um uns zu geben, *daß wir, gerettet aus der Hand unsrer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen *in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsre Tage. *Und du, Kindlein, wirst ein Prophet (des) Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht (des) Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, *um seinem Volke Er-

61 kenntnis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, *durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, *um zu leuchten denen, die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes, um unsre Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

62 *Das Kindlein aber wuchs und ward stark im Geist und war in den Wüsten, bis zu dem Tage seines Auftretens vor Israel.

63 **2** Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. *Die Einschreibung selbst geschah erst,² als Kyrenus Landpfleger von Syrien war. *Und alle gingen hin, um eingeschrieben zu werden, ein jeder in seine eigene Stadt. *Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt,³ die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, *um eingeschrieben zu werden mit Maria, seinem verlobten Weibe, die war schwanger. *Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, daß sie gebären sollte, *und sie gebar ihren erstgebornen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn nieder in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

64 *Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. *Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand bei ihnen, und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. *Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige⁴ euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; *denn auch ist heute ein Erretter⁵ geboren in Davids Stadt, welcher ist Christus

¹O. bist du allein Fremdling. ²O. ward. verschwand von ihnen. ³O. Ueberlegungen.

⁴O. Gesegnet. ²A. tib.: Diese Einschr. geschah als erste. ³O. in eine Stadt Davids. ⁴B. evangelisire. ⁵O. Heiland.

- 12 (der) Herr. *Und dies (sei) euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind¹ finden, in Windeln gewickelt in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe,² und Friede auf Erden, an³ den Menschen ein Wohlgefallen. *Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, daß⁴ die Hirten⁵ unter einander sagten: Lass uns nun hingehen gen Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns kund gethan hat.
- 16 *Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Und als sie (es) gesehen, machten sie überall das Wort kund, das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. *Und alle, die (es) hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt ward. *Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwägte (sie) in ihrem Herzen. *Und die Hirten kehrten wieder um, Gott verherrlichend und lobend über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.
- 21 *Und als acht Tage erfüllt waren, daß man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.
- 22 *Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um (ihn) dem Herrn darzustellen, *(gleichwie im Gesetz (des) Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen;“⁶) *und ein Schlachtopfer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz (des) Herrn: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
- 25 *Und siehe, es war ein Mensch in

¹Eig. Säugling; so auch V. 16. ²B. in den Höchsten. ³B. in. ⁴B. und; hier und noch häufig in Lukas mit „daß“ übersetzt. ⁵B. die Männer, die Hirten. ⁶2. Mos. 13. 2. ⁷B. in (in der Kraft des.) ⁸B. Gebieter. ⁹B. Sklaven. ¹⁰O. Aufstehen. ¹¹die Gebäude.

- 43 deinem Reiche kommst! *Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.
- 44 *Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsternis über das ganze Land¹ bis zur neunten Stunde. *Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels² ward mitten entzwei gerissen. *Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.
- 47 *Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. *Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, schlug sich, als sie sah, was geschehen war, an die Brust und kehrte zurück. *Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Weiber, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dieses.
- 50 *Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann *– dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre That – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; *dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. *Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. *Und es war der Rüsttag, und (der) Sabbath brach an.
- 55 *Es folgten aber Weiber nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren; sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. *Als sie aber zurückgekehrt, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbath über ruhten sie nach dem Gebot.
- 1 **24** An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen

¹O. die ganze Erde. ²das Heiligtum. ³O. so daß . . . erkannten.

15 mir gebracht, als mache er das Volk abwendig, und siehe, ich habe (ihn) in eurer Gegenwart verhört, und ich habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, wegen dessen ihr ihn anklaget; ³⁰ *aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm hingeschickt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm gethan. *Ich will ihn nun züchtigen und losgeben. *³¹[Er aber mußte ihnen notwendig auf (das) Fest einen losgeben.] *Die ganze Menge aber schrie zugleich¹ und sagte: Hinweg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! ³² *Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschah, und (wegen) eines Mordes ins Gefängnis geworfen. *Platus rief (ihnen) nun wiederum zu, indem er Jesum losgeben wollte; *sie aber schrien entgegen² und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! *Er aber sprach zum dritten Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses gethan? ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn nun züchtigen und losgeben. *Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei³ und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr [und der Hohenpriester] Geschrei⁴ nahm überhand. ³³ *Und Pilatus urtheilte, daß ihre Forderung geschehe. *Er gab aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen gefangen war, den sie forderten; Jesum aber übergab er ihrem Willen. ³⁴ *Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesu nachzutragen. *Es folgte ihm aber eine große Menge Volks nach und Weiber, die ihn beklagten und bejaunerten. *Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder; ³⁵ *denn siehe, Tage kommen, an welchen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und (die) Leiber, die nicht geboren, und (die) Brüste, die nicht gesäugt haben! *Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügelh: Bedeckt uns! *Denn wenn man dies thut an dem grünen Holz, was wird an dem dürren geschehen? *Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Uebelthäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. *Und als sie an den Ort kamen, der genannt wird Schädel(stätte,) kreuzigten sie ihn da selbst und die Uebelthäter, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. ³⁶ *Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! Sie aber theilten seine Kleider und warfen das Los; *und das Volk stand und sah zu. Es hölnten aber auch die Obersten [mit denselben] und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn du der Christus ist, der Auserwählte Gottes. *Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten *und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst. *Es war aber auch eine Ueberschrift über ihm [geschrieben] in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden. ³⁷ *Einer aber der gehenkten Uebelthäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns. *Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? *und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Thaten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes gethan. *Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, [Herr,] wenn du in

¹O. Sie aber schrien im vollen Haufen. ²O. riefen ihm zu. ³B. mit großen Stimmen. ⁴B. Stimmen.

40 sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. *Das Kindlein aber wuchs und ward stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade¹ war auf ihm. ⁴¹ *Und seine Eltern gingen jährlich nach Jerusalem auf das Passahfest. ⁴² *Und als er zwölf Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes, *und sie die Tage vollendet hatten, blieb, als sie zurückkehrten, der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wußten (es) nicht. *Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn auf unter den Verwandten und Bekannten, *und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. *Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel,² wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie fragte. *Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. *Und als sie ihn sahen, erstaunten sie, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also gethan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. *Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? wußtet ihr nicht, daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist? *Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. *Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. ⁴³ *Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe³ und Gunst⁴ bei Gott und den Menschen. ⁴⁴ Im fünfzehnten Jahre aber der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger war von Judäa, und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Gegend

¹O. Gunst. ²die Gebäude. ³O. Alter. ⁴O. Gnade. ⁵Jes. 40, 3-5. ⁶Eig. Leitbrücke.

15 lich an¹ und begnügt euch mit euerm Solde. *Und als das Volk in Erwartung war, und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, *antwortete Johannes allen und sprach: **Ich** taufe euch mit Wasser, es kommt aber, der stärker ist als ich, dem ich nicht gedulden aufzulösen; er wird euch mit² (dem) Heiligen Geiste und mit Feuer taufen; *dessen Wofschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauflöschlichem Feuer. *Indem er nun auch mit vielem andern³ ermahnte, verkündigte er (sein) Evangelium dem Volke. *Herodes aber, der Vierfürst, weil er von ihm gestraft ward wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes gethan, *fügte allem auch das hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis einschloß.

21 *Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde, und Jesus getauft war und betete, daß der Himmel aufgethan wurde, *und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihm herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel geschah: Du bist mein geliebter Sohn, an² dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

23 *Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph, des Eli, *des Matthäus, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, *des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, *des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda, *des Johanna, des Resa, des Zorobabel, des Salathiel, des Neri, *des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Er, *des Jo-

se, des Elieser, des Jorim, des Mattathat, des Levi, *des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des Eliakim, *des Melea, des Memä, des Matthatha, des Nathan, des David, *des Jesse, des Obed, des Boas, des Salomon, des Nabasson, *des Aminadab, des Aram, des Esrom, des Phares, des Juda, *des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Tharab, des Nachor, *des Seruch, des Raggau, des Phalek, des Eber, des Sala, *des Kainan, des Arphaxad, des Sem, des Noah, des Lamech, *des Methusala, des Enoch, des Jared, des Maleleel, des Kainan, *des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

4 Jesus aber, voll Heiligen Geistes, 1 ward durch⁴ den Geist in der Wüste vierzig Tage (umher) geführt *und ward von dem Teufel versucht. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie vollendet waren, hungerte ihn. *Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Steine, daß er Brot werde. *Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte Gottes.“⁵

*Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche der Erde. *Und der Teufel sprach zu ihm: Ich werde dir alle diese Gewalt und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem irgend ich will, gebe ich sie. *Wenn du nun vor mir anbeten⁶ willst, so wird es alles dein sein. *Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbeten⁶ und ihm allein dienen!“⁷

*Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier

¹O. nehmet nichts durch falsche Anklage. ²B. in. ³B. vieles andere. ⁴B. in (in der Kraft des.) ⁵Mos. 8. 3. ⁶O. huldigen. ⁷5. Mos. 6. 13.

ein Feuer angezündet und sich zusammen gesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. *Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer¹ sitzen und heftete ihre Augen auf ihn und sprach: Auch dieser war mit ihm. *Er aber verleugnete [ihn] und sagte: Weib, ich kenne ihn nicht. *Und kurz darnach sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist (einer) von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. *Und ungefähr nach Verlauf einer Stunde behauptete (es) ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. *Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während er noch redete, krährte (der) Hahn. *Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe (der) Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. *Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

*Und die Männer, die ihm festhielten, verspotteten und schlugen ihn. *Und als sie ihn verhielt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug? *Und viele andere Lästerungen sagten sie gegen ihn.²

*Und als es Tag ward, versammelte sich die Aeltestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte, und führten ihn in ihr Synedrium *und sagten: Wenn du der Christus bist, so sage (es) uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich (es) euch sage, so werdet ihr **nicht** glauben; *wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir **nicht** antworten, [noch (mich) loslassen.] *Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. *Sie sprachen aber alle: **Du** bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: **Ihr** saget, daß ich's bin! *Sie aber sprachen: Was haben wir weiteres Zeugnis nötig? denn

wir selbst haben (es) aus seinem Munde gehört.

23 Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn hin zu Pilatus.

*Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden, daß er unsre Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, daß er selbst Christus, ein König, sei. *Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst (es)! *Pilatus aber sprach zu den Hohepriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

*Sie aber drangen stärker an und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er lehrt durch ganz Judäa, anfänglich von Galiläa bis hieher. *Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. *Und als er erfahrene, daß er aus dem Gebiete³ des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem war. *Und als Herodes Jesum

sah, freute er sich sehr; denn seit langer Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. *Er fragte ihn aber mit vielen Worten, er aber antwortete ihm nichts. *Die Hohepriester und Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. *Als aber Herodes mit seinen Kriegsheuten ihn geringschätzend behandelt und ihn verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. *Pilatus und Herodes wurden aber an selbigem Tage Freunde mit einander, denn vorher waren sie gegen einander in Feindschaft.

*Als aber Pilatus die Hohepriester und die Obersten und das Volk zusammen gerufen hatte, *sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu

¹B. Licht. ²O. vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. ³Eig. Gewalt, Gerichtsbarkeit.

- 26 *Ihr aber nicht also; sondern der Größte¹ unter euch sei wie der Jüngste,² und der Leiter wie der Dienende.
- 27 *Denn wer (ist) größer, der zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische Liegende? **Ich** aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. ***Ihr** aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; *und **ich** verordne euch ein Reich, gleichwie es mir mein Vater verordnet hat, *auf daß ihr esset und trinket an meinen Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzet, richtend die zwölf Stämme Israels.
- 31 *Der Herr aber sprach: Simon, Simon! siehe, der Satan hat euer begehrt, (euch) zu sichten wie den Weizen. ***Ich** aber habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine Brüder. *Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in Gefängnis und Tod zu gehen.
- 34 *Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute **nicht** krähen, ehe du dreimal gelegnet hast, daß du mich kennest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch etwas? Sie aber sagten: Nichts.
- 36 *Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme (sie) und gleicherweise eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; *denn ich sage euch, daß noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden;“³ denn auch das, was mich betrift, hat eine Vollendung. *Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
- 39 *Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Oelberg; es folgten ihm aber auch die Jünger. *Und als er an den Ort ge-
- kommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet. *Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete *und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe! *Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der stärkte ihn; *und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. *Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. *Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.
- *Als er noch redete, siehe, eine Volksmenge, und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her und nahte Jesu, um ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? *Als aber, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit (dem) Schwerte drein schlagen? *Und einer aus ihnen schlug den Knecht⁴ des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. *Jesus aber antwortete und sprach: Lasset (es) so weit; und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. *Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Aeltesten, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Stöcken, wie gegen einen Räuber? *Als ich täglich unter euch im Tempel⁵ war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsternis.
- *Sie ergriffen ihn aber und führten (ihn) und brachten (ihn) in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. *Als sie aber mitten im Hofe

¹B. der Größere. ²B. der Jüngere. ³Jes. 53, 12. ⁴B. Sklaven. ⁵die Gebäude.

- 10 hinab; *denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir; daß sie dich bewahren; *und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.“¹ *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“² *Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.
- 14 *Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und das Gerücht von ihm ging aus durch die ganze Umgegend. *Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. *Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbatthage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. *Und ihm ward (das) Buch des Propheten Jesajas gereicht, und als er das Buch aufgerollt, fand er die Stelle, da geschrieben war: *„(Der) Geist (des) Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, *auszurufen (das) Jahr der Annehmung³ (des) Herrn.“⁴ *Und als er das Buch zugerollt und dem Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. *Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor⁵ euren Ohren erfüllt. *Und alle gaben ihm Zeugnis und verwunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? *Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprüchwort⁶ zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört, (daß es) in Kapernaum geschehen, thue auch hier in
- deinem Vaterlande. *Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch, daß kein Prophet in seinem Vaterlande wohl aufgenommen⁷ ist. *In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias' in Israel, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, so daß eine große Hungersnot ward im ganzen Lande; *und zu keiner von ihnen ward Elias gesandt, als nur nach Sarepta in Sidonäa, zu einem Weibe, einer Witwe. *Und viele Aussätzige waren zur Zeit Elisa's, des Propheten, in Israel, und keiner von ihnen ward gereinigt, als nur Naeman, der Syrer. *Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten. *Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, an welchem ihre Stadt erbaut war, so daß sie ihn hinabzustürzen vermöchten. *Er aber, durch ihre Mithindurchgehend, ging hinweg.
- *Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbathen. *Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. *Und es war in der Synagoge ein Mensch, der den Geist eines unreinen Teufels⁸ hatte, und er schrie auf mit starker Stimme *und sprach: Laß ab!⁹ was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. *Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Teufel¹⁰ ihn mitten unter sie geworfen, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. *Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten unter einander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. *Und das Gerücht von ihm ging aus

¹Ps. 91, 11. 12. ²5. Mos. 6, 16. ³B. das annehmliche Jahr. ⁴Jes. 61, 1. 2. ⁵B. in. ⁶B. Gleichnis. ⁷B. annehmlich. ⁸B. Dämons. ⁹O. Ha! ¹⁰B. Dämon.

in jeden Ort der Umgegend.
 *Er aber stand auf aus der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. *Und er stand über ihr, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand alsbald auf und diente ihnen. *Als aber die Sonne unterging, brachten alle, welche Leidende an verschiedenen Krankheiten hatten, dieselben zu ihm; er aber legte einem jeden von ihnen die Hände auf und heilte sie. *Und auch Teufel¹ führen aus von vielen, indem sie schrieen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wußten, daß er der Christus war. *Als es aber Tag geworden, ging er aus und begab sich an einen wüsten Ort, und die Volksmenge suchte ihn auf und kam bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge. *Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

5 Und es geschah, als die Menge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genesareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. *Er aber stieg in eines der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich und lehrte das Volk vom Schiffe aus. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe und lasse eure Netze zu einem Fange hinab.
 *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. *Und als sie

dies gethan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe, daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Schiffe, so daß sie sanken. *Als aber Simon Petrus (es) sah, fiel er nieder zu den Knien Jesu und sprach: Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie gethan hatten; *gleicherweise aber auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne des Zebedäus, welche Genossen² von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. *Und sie brachten die Schiffe aus Land zurück und verließen alles und folgten ihm nach.
 *Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe,³ da war ein Mann voll Aussatzes, und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.
 *Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald wich der Aussatz von ihm. *Und er gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis. *Aber die Rede über ihn ging um so mehr aus; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden.
 *Er aber entwich in die Wüsteneien und betete.

*Und es geschah an einem der Tage, daß er lehrte; und es saßen daselbst Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa und (aus) Jerusalem gekommen waren; und (des) Herrn Kraft war (da,) um sie zu heilen. *Und sie-

¹B. Dämonen. ²Fig. Teilhaber. ³B. und siehe.

werden vergehen, meine Worte aber werden **nicht** vergehen. *Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich über euch hereinbreche; *denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die ansässig sind auf dem ganzen Erdboden.¹ *Wachet nun, zu aller Zeit betend, auf daß ihr würdig gehalten werdet, diesen allen zu entfliehen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Sohne des Menschen.

37 *Er lehrte aber des Tages in dem Tempel,² und des Nachts ging er hinein, und übernachtete auf dem Berge, welcher der Oel(berg) genannt wird.
 38 *Und das ganze Volk kam frühmorgens zu ihm in den Tempel,² ihn zu hören.

22 Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah genannt wird. *Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihm umbrächten, denn sie fürchteten das Volk. *Aber Satan fuhr in Judas, zubenamt Iskariot, der aus der Zahl der Zwölfe war. *Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihnen denselben überliefern sollte. *Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. *Und er versprach (es) und suchte eine Gelegenheit, um ihnen denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.

7 *Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an dem das Passah geschlachtet werden mußte. *Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Passah, auf daß wir (es) essen. *Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir (es) bereiten? *Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt;

folget ihm in das Haus, wo er hineingeht. *Und ihr sollt zu dem Hausherrn³ sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, da ich mit meinen Jüngern das Passah essen soll?
 *Und derselbe wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; daselbst bereitet. *Als sie aber hineingingen, fanden sie (es), wie er ihnen gesagt hatte, und sie bereiteten das Passah.

*Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische, und die [zwölf] Apostel mit ihm. *Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. *Denn ich sage euch, daß ich **nicht** mehr davon essen werde, bis daß es erfüllt sein wird im Reich Gottes. *Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nemet diesen und teilet ihn unter euch.
 *Denn ich sage euch, daß ich **nicht** von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis daß das Reich Gottes komme. *Und er nahm Brot, dankte, brach und gab (es) ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben ist; dieses thuet zu meinem Gedächtnis! *Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle, und sagte: Dieser Kelch (ist) der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen ist. *Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, (ist) mit mir über Tische. *Und der Solm des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! *Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl unter ihnen sein möchte, der dies thun würde.

*Es ward aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten⁴ zu halten sei. *Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, werden Wohlthäter genannt.

¹O. dem ganzen Lande. ²die Gebäude. ³B. Hausherrn des Hauses. ⁴B. der Größere.

- 6 sprach er: *Diese Dinge, die ihr sehet – Tage werden kommen, in welchen nicht ein Stein auf dem andern¹ gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. *Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und welches (ist) das Zeichen, wann dies geschehen soll? *Er aber sprach: Sehet zu, daß ihr nicht verführt werdet! denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: **Ich** bin's! und die Zeit ist nahe gekommen. Gehet ihnen nun nicht nach. *Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so erschreckt nicht, denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht alsbald. *Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich; *und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; und Schrecknisse und auch große Zeichen werden vom Himmel geschehen. *Vor diesem allen aber werden sie ihre Hände an euch legen und (euch) verfolgen, indem sie (euch) an die Synagogen und Gefängnisse überliefern; und ihr werdet vor Könige und Statthalter geführt werden um meines Namens willen. 13 *Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. *Fasset es nun in eure Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, (euch) zu verantworten; *dem **ich** werde euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. *Ihr werdet aber überliefert werden sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden, und sie werden (etliche) von euch töten; *und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. *Und nicht ein Haar von euerm Haupte wird verloren gehen. 19 *Gewinnet² eure Seelen³ durch euer Ausharren. *Wenn ihr aber sehet, daß Jerusalem von Heerschaaren umzingelt wird, alsdann erkennet, daß ihre Verwüstung nahe gekommen ist. *Daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer⁴ Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Lande⁵ sind, nicht in sie hinein gehen. *Denn dies sind Tage der Rache, daß erfüllt werde alles, was geschrieben steht. *Wehe aber den Schwärmern und den Säugenden in jenen Tagen! denn große Not wird in⁶ dem Lande sein, und Zorn über dieses Volk. *Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von (den) Nationen, bis daß (die) Zeiten (der) Nationen erfüllt sein werden. *Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei⁷ brausendem Meer und Wasserwogen; *indem (die) Menschen verschmachteten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. *Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung sich naht. 29 *Und er sagte ein Gleichnis zu ihnen: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume; *wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von euch selbst, indem ihr (es) sehet, daß der Sommer schon nahe ist. *So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet, daß das Reich Gottes nahe ist. *Wahrlich, **ich** sage euch, daß dieses Geschlecht **nicht** vergehen wird, bis alles geschehen ist. *Der Himmel und die Erde 33

¹B. Stein auf Stein. ²O. Besitzt. ³O. Leben. ⁴d. i. Jerusalem. ⁵O. den Landschaften. ⁶O. über. ⁷And. übers.: vor, wegen.

- he, Männer brachten auf einem Bettle einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu. *Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fing an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, als allein Gott? *Jesus aber, der ihre Ueberlegungen kannte, antwortete und sprach zu ihnen: Was überleget ihr in euren Herzen? *Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bettlein und gehe nach deinem Hause. 25 *Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen hatte,¹ und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend. *Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen. 27 *Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. *Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. 29 *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen. 30 *Und ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer murrtten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

¹B. darnieder lag. ²Anderswo übers.: die Stechen.

- zu essen, außer den Priestern allein?
 *Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbaths.
- *Es geschah aber auch an einem andern Sabbath, daß er in die Synagoge ging und lehrte; und es war daseibst ein Mensch, dessen¹ rechte Hand dürr war. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten, ob er am Sabbath heilen würde, auf daß sie eine Beschuldigung wider ihn fänden.
- *Er aber wußte ihre Ueberlegungen und sprach zu dem Menschen, der die dürr Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf und stellte sich hin. *Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, an den Sabbathen Gutes zu thun, oder Böses zu thun; (das) Leben zu retten oder zu verderben. *Und er sah sie alle umher an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus. Und er that also; und seine Hand ward wieder hergestellt, wie die andere. *Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich unter einander, was sie Jesu thun sollten.
- *Und es geschah in selbigen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. *Und als es Tag ward, rief er seine Jünger zu sich, und er erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: *Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, *Matthäus und Thomas, Jakobus, Alphäus' (Sohn.) und Simon, genannt Zelotes. *Judas, Jakobus' (Bruder.) und Judas Iskariot, der auch (sein) Verräter ward. *Und als er mit ihnen hinabgegangen war, trat er auf einen ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa und Jerusaleum und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu

- hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, *und die von unreinen Geistern geplagt wurden, [und sie] wurden geheilt. *Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.
- *Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. *Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen. *Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hasen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; *freuet euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel; denn dergleichen thaten ihre Väter den Propheten. *Aber wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin. *Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn ihr werdet trauern und weinen. *Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten. *Aber euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde; thuet wohl denen, die euch hassen; *segnet, die euch fluchen; betet für die, so euch beleidigen. *Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den andern; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Rock² nicht. *Gieb jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. *Und wie ihr wollt, daß auch die Menschen thun, thuet auch ihr ihnen gleicherweise. *Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es euch? denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. *Und wenn ihr Gutes thuet denen, die euch Gutes thun, was für Dank ist es euch? denn auch

- Gewalt des Landpflegers überlieferten.
- *Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. *Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Er aber, ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? *Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. *Er aber sprach zu ihnen: So gebet nun dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und sie vermochten nicht, ihm in (seinem) Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.
- *Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn und sagten: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinen Bruder Samen erwecke.¹ *Es waren nun sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos; *und der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; *und der dritte nahm sie; dsgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zum Weibe. *Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt² heiraten und werden verheiratet; *die aber für würdig gehalten werden, jener Welt² theilhaftig zu sein und der Auferstehung aus (den) Toten, heiraten weder, noch werden sie verheiratet; *denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich, und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung

sind. *Daß aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet, „in dem Busche,“ als er (den) Herrn nennt „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs.“³ *Er ist aber nicht Gott (der) Toten, sondern (der) Lebendigen, denn für ihn leben alle. *Einige aber der Schriftgelehrten antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. *Denn sie wagen nicht mehr, ihm etwas zu fragen.

*Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, daß der Christus Davids Sohn sei? *Und David selbst sagt im Buche der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“⁴ *David also nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?

*Indem aber das ganze Volk zuböhrte, sprach er zu seinen Jüngern: *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die einhergehen wollen in langen Gewändern und die Begrüßungen auf den Märkten heben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, *welche die Häuser der Wittwen verschlingen und zum Schein⁵ lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

21 Und er blickte auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten werfen. *Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe, die zwei Scherflein daseibst hineinwarf. *Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle; *denn diese alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen zu den Gaben Gottes, diese aber hat von ihrem Mangel, den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, hineingeworfen.

*Und als etliche von dem Tempel sagten, daß er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei,

¹B. und seine rechte Hand war dürr. ²Eig. Leibrock.

³15. Mos. 25, 5. ²O. dieses (jenes) Zeitalters.

⁴Ps. 110, 1. ⁵O. Vorwand.

44 dich umzingeln und dich einengen werden von allen Seiten; *und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem andern lassen, darum daß du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

45 *Und als er in den Tempel¹ einging, fing er an, auszutreiben, die darin verkauften und kauften, *indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus,“² *ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“³ *Und er lehrte täglich im Tempel,¹ die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihm umzubringen. *Und sie fanden nicht, was sie thun sollten, denn das ganze Volk hing ihm an, (ihm) hörend.

1 **20** Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel¹ lehrte und das Evangelium verkündigte, da kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten herzu *und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht thust du dies? oder wer ist's, der dir dieses Recht gegeben hat? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch **ich** will euch ein Wort fragen, und sagt mir: *Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel, oder von Menschen? *Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet ist. *Und sie antworteten, sie wußten nicht, woher. *Und Jesus sprach zu ihnen: So sage **ich** euch auch nicht, in welchem Recht ich dies thue. *Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und that ihm

34 die Sünder thun dasselbe. *Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was für Dank ist es euch? denn auch die Sünder leihen Sündern, auf daß sie das Gleiche wieder empfangen. *Doch liebet eure Feinde und thuet Gutes und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne (des) Höchsten sein; denn **er** ist gütig über die Undankbaren und Bösen. *Seid ihr nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. *Und richtet nicht, und ihr werdet **nicht** gerichtet werden; verurteilt nicht, und ihr werdet **nicht** verurteilt werden. Lasset los, und ihr werdet losgelassen werden. *Gebet, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euerem Schoß geben; denn mit demselben Maße, womit ihr messet, wird euch wieder gemessen werden.

35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 *Er sagte aber auch zu ihnen ein Gleichnis: Kann ein Blinder einen Blinden leiten? werden nicht beide in die Grube fallen? *Ein Jünger ist nicht über seinen Lehrer; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer. *Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? *Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen,¹ der in deinem Auge ist, da du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist. *Denn es giebt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, noch einen faulen Baum, der gute Frucht bringt; *denn ein jeder Baum wird an seiner eignen

Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch liest man von einem Brombeerstrauch Trauben. 45 *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund. 46 *Was heißet ihr mich aber: Herr, Herr! 47 und thuet nicht, was ich sage? *Jeder, 47 der zu mir kommt und meine Worte hört und sie thut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist. *Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, welcher grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, schlug der Strom gegen jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. *Der aber gehört 49 und nicht gethan hat, ist gleich einem Menschen, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grund, gegen welches der Strom anschlug, und alsbald fiel es, und der Riß jenes Hauses ward groß.

7 Nachdem er aber alle seine Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er in Kapernaum hinein. *Eines gewissen Hauptmanns 2 Knecht² aber, der ihm wert war, war krank und lag im Sterben; *als er aber 3 von Jesu hörte, sandte er Aelteste der Juden zu ihm und bat ihn, daß er käme und seinen Knecht gesund mache.³ *Als sie aber zu Jesu kamen, bat 4 ten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er ist würdig, daß du ihm dies gewährst, *denn er liebt unsre Nation, und er 5 selbst hat uns die Synagoge erbaut. *Jesus aber ging mit ihnen hin; als er 6 aber schon nicht mehr weit von dem Hause entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und sprach zu ihm: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig,⁴ daß du unter mein Dach eingehest. *Darum habe 7 ich mich selbst auch nicht würdig ge-

¹die Gebäude. ²Jes. 56. 7. ³Jer. 7. 11. ⁴B. Sklaven, so auch V. 11. ⁵B. Haupt der Ecke. ⁶Ps. 118. 22.

¹B. hinauswerfen. ²B. Sklave, so auch V. 8 u. 10. ³O. rette. ⁴O. genugsam.

- 8 achtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort,¹ und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch **ich** bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt und habe Kriegersleute unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu einem andern: Komm mit, und er kommt; und zu meinem Knechte: Thue dies, und er thut's.
- 9 *Als aber Jesus dies hörte, verwunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. *Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.
- 10 *Und es geschah darnach, daß er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. *Als er sich aber dem Thore der Stadt nahete, siehe,² da ward ein Toter herausgetragen, (der) eingeborne Sohn seiner Mutter, und sie (war) eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt (ging) mit ihr. *Und als der Herr sie sah, ward er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! *und er trat hinzu und rührte die Bahre an (die Träger aber standen still) und sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! *Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihm seiner Mutter. *Alle aber ergriff Furcht, und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. *Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.
- 18 *Und dem Johannes berichteten seine Jünger von diesem allen. *Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesu und sagte: Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? *Als aber
- die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und sagt: Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? *In jener Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden gab er das Gesicht. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündigt Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: daß Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; *und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird.
- 24 *Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen, mit weichen Kleidern angethan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Ueppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja ich sage euch, und mehr³ als einen Propheten. *Dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird;“⁴ *denn ich sage euch: unter den von Weibern Gebornen ist kein größerer Prophet, als Johannes der Täufer; der Kleinste⁵ aber in dem Reiche Gottes ist größer als er. *Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; *die Pharisäer aber und die Gesetzgelehrten machten in bezug auf sich selbst den Ratschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.) *Wem soll ich

¹B. mit einem Worte. ²B. und siehe. ³O. vortrefflicher. ⁴Mal. 3, 1. ⁵B. der Kleinere, oder Geringere.

- 14 ich komme. *Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, auf daß er wisse, was ein jeder erhandelt hätte. *Und der erste kam und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. *Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! weil du im Geringsten treu gewesen,¹ so sei gewalthabend über zehn Städte.
- 18 *Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde erworben. *Und er sprach auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte. *Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, dein Pfund, das ich in einem Schweiß-tuch verwahrt hielt, *denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: du nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was du nicht gesät hast. *Er spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wußtest, daß **ich** ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe. *Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben, und bei meiner Ankunft hätte **ich** es mit Zinsen eingekauft? *Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm und gebet (es) dem, der die zehn Pfunde hat. *Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde.) *Denn ich sage euch: Jedem, der da hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. *Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürgt sie vor mir.
- 28 *Und als er dies gesagt hatte, zog er voran und ging hinauf nach Jerusalem. *Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Berg, welcher der Oel(berg) genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger *und sprach: Gehet hin in das Dorf gegenüber, und wenn ihr daselbst hineinkommet, werdet ihr ein Füllen aufgebunden finden, auf welchem kein Mensch² je gegessen hat; löset es ab und führet (es) her. *Und wenn jemand euch fragt: Warum löset ihr (es) ab? so sprechet also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. *Und die Abgesandten gingen hin und fanden (es), wie er ihnen gesagt hatte. *Als sie aber das Füllen ablöseten, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab? *Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner. *Und sie führten es zu Jesu, und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesum darauf. *Als er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider unter auf den Weg. *Und als er schon nahte zu dem Abhang des Oelberges, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme sich zu freuen und Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, *und sagten: „Gepriesen³ (sei) der König, der da kommt im Namen (des) Herrn!“⁴ Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!⁵ *Und etliche der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise (es) deinen Jüngern. *Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. *Und als er nahte und die Stadt sah, weinte er über sie *und sprach: Wenn auch **du** erkannt hättest, und selbst an deinem deinem Tage, was zu deinem Frieden (dient!) Nun aber ist es verborgen vor deinen Augen; *denn Tage werden über dich kommen, daß deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und

¹B. geworden. ²B. keiner der Menschen. ³O. Gesegnet. ⁴Ps. 118, 26. ⁵B. in den Höchsten.

27 die (es) hörten: Wer kann dann errettet werden? *Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. *Petrus aber sprach: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. *Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, *der nicht vielfältig empfangen wird in dieser Zeit und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.

31 *Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; *denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und gegeißelt werden; *und wenn sie (ihm) und am dritten Tage wird er auferstehen. *Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie erkannten nicht, was gesagt ward. *Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder an dem Wege und bettelte.

36 *Und da er eine Volksmenge vorbeiziehend hörte, erkundigte er sich, was das wäre. *Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. *Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Und die Vorangehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen.

41 Als er aber nahte, fragte er ihn *und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! *Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich

geheilt.¹ *Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das (es) sah, gab Gott Lob.

19 Und er ging hinein und zog durch Jericho. *Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. *Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte (es) nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Person.² *Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn sehen möchte, denn er sollte daselbst durchkommen. *Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilend hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. *Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. *Und alle murrtten, als sie (es) sahen, und sagten: Er ist bei einem sündigen Manne eingekehrt, um zu herbergen. *Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas genommen durch falsche Anklage, so erstatte ich (es) vierfältig. *Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch er ein Sohn Abrahams ist; *denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

*Als sie aber diesem zuhörten, fügte er hinzu und sagte ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes alsbald erscheinen sollte. *Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich selbst zu empfangen und wieder zu kommen. *Er berief aber seine zehn Knechte³ und gab ihnen zehn Pfunde⁴ und sprach zu ihnen: Handelt, bis⁵

¹O. gerettet. ²B. Statur. ³B. Sklaven, so auch V. 15 etc. ⁴B. Minen. ⁵Eig. indem, während.

nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich? *Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepuffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr habt nicht geweint. *Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Teufel.¹ *Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da isst und trinkt, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – *und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.

36 *Es bat ihn aber einer der Pharisäer, daß er mit ihm äße; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tische. *Und siehe, ein Weib in der Stadt, die eine Sünderin war, als sie erfahren, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege, brachte eine Alabasterflasche mit Salbe; *und hinten zu seinen Füßen stehend (und) weinend, fing sie an, seine Füße mit Thränen zu benetzen, und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße sehr und salbte (sie) mit der Salbe. *Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er gewußt, wer und was für ein Weib das ist, die ihn anrührt, denn sie ist eine Sünderin. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. *Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; *da sie aber nicht zu bezahlen hatten, schenkte er (es) beiden. Wer nun von ihnen, sage, wird ihm am meisten lieben? *Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat.

¹B. Dämon. ²B. Dämonen.

Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. *Und er wandte sich zu dem Weibe und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben, diese aber hat mit Thränen meine Füße benetzt und hat sie mit ihren Haaren getrocknet. *Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen, nicht abgesehen, meine Füße zu küssen. *Du hast meine Haupt nicht mit Oel gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. *Deswegen sage ich dir: ihre vielen Stunden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. *Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. *Und die Tischgenossen fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergiebt? *Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden.

8 Und es geschah darnach, daß 1 er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, predigend und verkündigend das Evangelium vom Reiche Gottes, und die Zwölfe mit ihm *und gewisse Weiber, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magddalena, von welcher sieben Teufel² ausgefahren waren, *und Johanna, das Weib Chusas, des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die ihm dienten mit ihrer Habe.

*Als sich aber eine große Volksmenge versammelte, und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: *Der Säemann ging aus, seinen Samen zu säen; und indem er säete, fiel etliches an den Weg und ward zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. *Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. *Und anderes fiel mitten unter

8 die Dornen; und da die Dornen mit aufwachsen, erstückten sie es. *Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfältige Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der höre! *Seine Jünger aber fragten ihn [und sprachen]: Was mag dieses Gleichnis sein? *Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, auf daß sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. *Dies aber ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. *Die aber an dem Wege sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, auf daß sie nicht glauben und errettet werden. *Die aber auf dem Felsen (sind) die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel, welche für eine Zeit glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen. 14 *Das aber unter die Dornen fiel, sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch die Sorgen und den Reichtum und die Vergnügungen des Lebens erstickt werden und bringen nichts¹ zur Reife. *Das aber in der guten Erde sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. *Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie hin auf ein Lampengestell, auf daß die Hereinkommenden das Licht sehen. *Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar, noch geheim, das nicht kund werden wird und aus Licht komme. *Sehet nun zu, wie ihr höret; denn wer irgend hat, dem wird gegeben werden, und wer irgend nicht hat, von dem wird selbst, was er zu haben scheint,² genommen werden.

¹B. nicht. ²O. meint. ³B. Dämonen.

⁴O. lange Zeit.

Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas (ist,) da werden auch die Adler versammelt werden.

1 **18** Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis **dafür**, daß sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, *und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer gewissen Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. *Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. 4 *Und eine Zeitlang wollte er nicht; darnach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, 5 *so will ich **doch**, weil diese Witwe mir Mitleide macht,¹ ihr Recht verschaffen, auf daß sie nicht unaufhörlich komme und mich quäle.² *Der Herr aber sprach: Höret, was der ungerechte Richter sagt. *Gott aber, sollte er nicht ausführen das Recht seiner Erwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er in bezug auf sie langmütig? *Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den Glauben finden auf der Erde?

9 *Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: *Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. 11 *Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst³ also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. *Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe.⁴ *Und der Zöllner, von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht auf-

heben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!⁵ *Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor⁶ jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

*Sie brachten aber auch die Kindlein⁷ zu ihm, auf daß er sie anrührete. Da (es) aber die Jünger sahen, verwiesen sie (es) ihnen. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. *Wahrlich, ich sage euch: wer irgend das Reich Gottes nicht aufnimmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

*Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich gethan haben, daß ich ewiges Leben ererbe? *Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur **einer**, Gott. *Du kennst die Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ *Er aber sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. *Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch **eins** fehlt dir; verkaufe alles, was du hast, und verteile (es) unter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm und folge mir nach. *Als er aber dies hörte, ward er sehr betrübt, denn er war sehr reich. *Als aber Jesus sah, daß er sehr betrübt ward, sprach er: Wie schwerlich werden die, welche Götter haben, in das Reich Gottes eingehen! *denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr eingehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Es sprachen aber, 26

¹O. mich belästigt. ²O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre. ³O. stand für sich selbst und betete. ⁴O. besitze. ⁵O. versöhnt. ⁶O. gegentüber. ⁷Eig. Säuglinge.

- 8 pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Felde herinkommt, sagen: Komm!¹ und lege dich alsbald zu Tisch? *Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und gürt dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und darnach sollst **du** essen und trinken? *Dankt er dem Knechte, daß er das Befohlene gethan hat? Ich meine nicht. *Also auch ihr, wenn ihr alles gethan, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.
- 9 *Und es geschah, als er nach Jerusaleum reiste, daß er mitten durch Samaria und Galiläa ging. *Und als er in ein gewisses Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne. *Und sie erhoben (ihre) Stimme und sprachen: Jesu, Meister, erbarme dich unser! *Und als er (sie) sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie gereinigt. *Einer aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte um, mit lauter Stimme Gott verherrlichend. *Und er fiel auf (das) Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter.
- 10 *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo (sind) aber die neun? *Sind keine gefunden worden, die zurückkehren, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? *Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.
- 11 *Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Warum kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht, daß man's beobachten könnte,² *sie werden nicht sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! denn siehe, das Reich
- 12 Gottes ist mitten unter euch.³ *Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet (ihm) nicht sehen. *Und sie werden zu euch sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! gehet nicht hin, folget (ihnen) auch nicht. *Denn gleichwie der Blitz, der welcher blitzend leuchtet von einem (Ende) unter dem Himmel bis zum andern (Ende) unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. *Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. *Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: *sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche einging, und die Flut kam und alle umbrachte. *Gleicherweise auch, so wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; *an dem Tage aber, da Lot aus Sodom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um.
- 13 *Auf dieselbe Weise wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. *An jenem Tage, wer auf dem Dache⁴ sein wird und sein Gerät im Hause⁵ hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht zurück. *Gedenket an Lots Weib. *Wer irgend suchen wird, sein Leben zu retten, wird es verlieren; und wer irgend es verlieren wird, wird es erhalten. *Ich sage euch: in jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der andere gelassen werden. *Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen werden. *Und sie antworten und sagen zu ihm: 36

¹O. alsbald sagen: Komm. ²B. mit Beobachtung. ³B. innerhalb von euch. ⁴O. Hause. ⁵O. in der Wohnung.

- 30 fesselh, und er zerbrach die Bande und ward von dem Teufel¹ in die Wüsten getrieben. *Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn viele Teufel² waren in ihm gefahren. *Und sie baten ihn, daß er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. *Es war aber daselbst eine Herde vieler Schweine, welche auf dem Berge weideten; und sie baten ihn, daß er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte (es) ihnen. *Die Teufel² aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ersoff. *Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten (es) in der Stadt und auf dem Laude. *Sie aber gingen hinaus, zu sehen, was geschehen war; und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Teufel² ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sitzend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. *Die es aber gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene geheilt³ worden war. *Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in [das] Schiff und kehrte wieder zurück. *Der Mann aber, von dem die Teufel² ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: *Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie vieles Gott an dir gethan hat. Und er ging weg und rief aus durch die ganze Stadt, wie vieles Jesus an ihm gethan hatte.
- 31 *Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn. *Und siehe, es kam ein Mann, namens Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein
- 32 Haus zu kommen; *denn er hatte eine eingeborne Tochter von etwa zwölf Jahren, und sie lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängte ihn die Volksmenge. *Und ein Weib, welches seit zwölf Jahren einen Blutfluß hatte, die, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt werden konnte, *kam von hinten herzu und rührte den Zipfel⁴ seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres Blutes. *Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angerührt hat? Und als alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer ist's, der mich angerührt hat? *Jesus aber sprach: 46 Es hat mich jemand angerührt, denn **ich** habe erkaunt, daß Kraft von mir ausgegangen ist. *Das Weib aber, als sie sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie sie alsbald genesen sei. *Er aber sprach zu ihr: [Sei gutes Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt;⁵ gehe hin in Frieden. *Als er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. *Als aber Jesus (es) hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus kam, ließ er niemanden hingehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter. *Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern schläft. *Und sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß sie gestorben war. *Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! *Und ihr Geist kehrte zurück, 55

¹B. Dämon. ²B. Dämonen. ³O. gerettet. ⁴S. Ann. zu Matth. 9, 20.

16 und alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. *Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.

1 **9** Er rief aber die Zwölfe zusammen und gab ihnen Kraft und Gewalt über alle Teufel¹ und Krankheiten zu heilen, *und sandte sie, das Reich Gottes zu verkündigen und die Kranken gesund zu machen. *Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Röcke² haben. *Und in welches Haus irgend ihr eingehet, das selbst bleibet, und von dannen gehet aus. *Und so viele euch nicht aufnehmen werden, da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euern Füßen, zum Zeugnis wider sie. *Und sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, das Evangelium verkündigend und über- all heilend. *Es hörte aber Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war, und war verlegen, weil von etlichen gesagt ward, daß Johannes aus (den) Toten auferstanden sei; *von etlichen aber, daß Elias erschienen, von andern aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Und Herodes sprach: Johannes habe ich euthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? und er suchte ihn zu sehen.

10 *Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie gethan hatten; und er nahm sie mit sich und entwich besonders an einen wüsten Ort einer Stadt, namens Bethesda. *Aber die Volksmenge, die (es) wußte, folgte ihm nach; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die der Heilung bedurften, machte er gesund. *Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölfe traten herzu und sprachen zu

ihm: Entlasse die Volksmenge, auf daß sie in die Dörfer ringsum und auf's Land gehen, um Herberge und Speise zu finden, denn hier sind wir an einem wüsten Orte. *Er aber sprach zu ihnen: Gebet **ih**r ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, daß **wir** hingehen und für dieses ganze Volk Speise kaufen sollen. *Denn es waren bei fünftausend Mann. Er aber sprach zu seinen Jüngern: Lasset sie sich reihenweise zu je fünfzig niederlagern. *Und sie thaten also und ließen alle sich lagern. *Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete sie und brach und gab (sie) den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.

*Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Er aber sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: der Christus Gottes. *Er aber bedrohte sie und gebot, dies niemandem zu sagen. *Und er sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tage auferweckt werden. *Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf fäglich und folge mir nach; *denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erret-

¹B. Dämonen. ²Eig. Leibröcke.

einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

14 *Dies alles aber hörten auch die Pharisäer, welche geldliebend waren, und verhöhnten ihn. *Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott. *Das Gesetz und die Propheten (waren) bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder thut ihm Gewalt an.¹ *Es ist aber leichter, daß der Himmel und die Erde vergehen, als daß ein Strichlein des Gesetzes wegfalle. *Jeder, der sein Weib entläßt und heiratet eine andere, bricht die Ehe; und jeder, der die von einem Manne Entlassene heiratet, bricht die Ehe.

19 *Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er war gekleidet in Purpur und feine Leinwand² und war alle Tage fröhlich in Prunk. *Es war aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, der an dessen Pforte lag, voller Geschwüre, *und er begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von dem Tische des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. *Es geschah aber, daß der Arme starb und von den Engeln getragen ward in den Schoß Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und ward begraben. *Und in dem Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoße. *Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser Flamme. *Abraham aber sprach: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in

deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; nun aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. *Und zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, daß wir nicht die, welche von himen zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch auch die, welche von dannen zu uns herüberkommen wollen. *Er aber sprach: Ich bitte dich nun, Vater, daß du ihn in das Haus meines Vaters sendest, *denn ich habe fünf Brüder, daß sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen. *Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten: laß sie die hören. *Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von (den) Toten zu ihnen gehen, werden sie Buße thun. *Er aber sprach zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus (den) Toten aufersteht.

17 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber (dem,) durch welchen sie kommen! *Es wäre ihm nützlicher,³ wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde, als daß er einen dieser Kleinen ärgere. *Gebet acht auf euch selbst. Wenn dein Bruder stündigt, so verweise (es) ihm, und wenn er (es) bereut, so vergieb ihm. *Und wenn er siebenmal des Tages an dir stündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue (es,) so sollst du ihm vergeben.

*Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! *Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so hättet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum gesagt: Werde enturzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen. *Wer aber von euch, der einen Knecht⁴ hat, welcher

¹O. dringt mit Gewalt hinein. ²B. Byssus. ³B. nützlich. ⁴B. Sklave, so auch V. 9. 10.

22 aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. *Der Vater aber sprach zu seinen Knechten:¹ Bringet das vornehmste Kleid her und ziehet (es) ihm an, und gebet einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, *und bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset uns essen und fröhlich sein; *denn dieser, mein Sohn, war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie finden an fröhlich zu sein. *Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Reigen. *Und er rief einen der Knechte zu sich und erkundigte sich, was das wäre. *Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. *Er aber ward zornig und wollte nicht hingehen. Sein Vater aber ging hinaus und bat ihn. *Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich dein Gebot übertreten; und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; *da aber dieser, dein Sohn, gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. 31 *Er aber sprach zu ihm: Kind, **du** bist allezeit bei mir, und all das Meinige ist dein. *Es geizteme sich aber, fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser, dein Bruder, war tot und ist wieder lebendig geworden, und war verloren und ist gefunden worden.

1 **16** Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser ward bei ihm an-

¹B. Sklaven, so auch V. 26. ²O. dieses Zeitlaufs. ³O. in bezug auf ihr Geschlecht. ⁴B. aus.

25 ten. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, sich selbst aber verlore oder einbüßte? *Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und (der) des Vaters und der heiligen Engel. *Ich sage euch aber in Wahrheit: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod **nicht** schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

28 *Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, daß er Petrus und Johannes und Jakobus mit sich nahm und auf den Berg ging, um zu beten. 29 *Und indem er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, strahlend. *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche Moses und Elias waren. *Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. *Petrus aber und die mit ihm (waren,) waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen. *Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine – nicht wissend, was er sagte. *Als er aber dies sagte, ward eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie in die Wolke eingingen; *und es geschah eine Stimme aus der Wolke, welche sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. *Und indem die Stimme geschah,¹ ward Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.

37 *Es geschah aber an dem folgenden

¹O. geschehen war. ²B. mit Schlaum. ³B. Dämon. ⁴B. Größere. ⁵B. Kleinere. ⁶B. Dämonen.

trieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er (dir) nicht mit uns nachfolgt. *Und Jesus sprach zu ihm: Wehret (ihm) nicht; denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.

51 *Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. *Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her, und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. *Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem (gerichtet) war. *Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes (es) sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir Feuer heißen vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elias that? *Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weiß Geistes ihr seid.] *Und sie gingen nach einem andern Dorfe.

52 *Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend du hingehst, Herr. *Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester;¹ aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. *Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hingehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. *Es sprach aber auch ein andrer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. *Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an (den) Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

1 **10** Darnach aber bestellte der Herr auch andere siebenzig und sandte

¹Eig. Ruheplätze. ²O. verachtet.

Grund gelegt und nicht zu vollenden vermag, alle, die (es) sehen, anfangen, ihn zu verspotten, *und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden. *Oder welcher König, der auszieht, um sich in Krieg einzulassen mit einem andern Könige, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er instande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? *wenn aber nicht, so sendet er, da jener noch ferne ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Bedingungen des Friedens.¹ *Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein.

34 *Das Salz [nun] (ist) gut; wenn aber auch das Salz dumm geworden ist, womit soll es gewürzt werden? *Es ist weder für das Land, noch für den Düngertauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

1 **15** Es naheten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; *und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isset mit ihnen. *Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: *Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? *Und wenn er (es) gefunden hat, so legt er (es) mit Freuden auf seine Schultern; *und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. *Ich sage euch: also wird Freude im Himmel sein über **einen** Sünder, der Buße thut, (mehr) als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen. – *Oder welches Weib, die zehn Drachmen hat,

zündet nicht, wenn sie **eine** Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis daß sie (sie) findet? *Und wenn sie (sie) gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. *Also, sage ich euch, ist Freude² vor den Engeln Gottes über **einen** Sünder, der Buße thut.

*Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; *und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir das Teil des Vermögens, das (mir) zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. *Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend lebte. *Als er aber alles verzehrt hatte, ward eine gewaltige Hungersnot in jenem Lande, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. *Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, und der schickte ihn auf seine Aecker, die Schweine zu hüten. *Und er bekehrte seinen Bauch zu füllen mit den Träbern,³ welche die Schweine fraßen, und niemand gab ihm. *Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Ueberfluß an Brot, **ich** aber komme hier um vor Hunger. *Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gestündigt gegen den Himmel und vor dir, *ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen, mache mich wie einen deiner Tagelöhner. *Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch ferne war, sah ihn sein Vater und ward innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. *Der Sohn 21

¹B. bittet um das zum Frieden. ²B. wird Freude. ³Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und zuweilen für arme Leute.

4 len? *Sie aber schwiegen. Und er nahm
 5 und heilte ihm und entließ ihn. *Und
 er antwortete ihnen und sprach: Wer
 ist unter euch, dessen Esel oder Ochs
 in den Brunnen fällt, und der ihn
 nicht alsbald herauszieht am Tage des
 6 Sabbaths? *Und sie vermochten nicht,
 ihm darauf zu antworten.
 7 *Er aber sprach zu den Eingelade-
 nen ein Gleichniß, indem er bemerk-
 te, wie sie die ersten Plätze wählten,
 8 und sprach zu ihnen: *Wenn du von
 jemandem zur Hochzeit geladen wirst,
 so lege dich nicht auf den ersten Platz,
 damit nicht etwa ein Geehrterer als du
 9 von ihm geladen sei, *und der, wel-
 cher dich und ihn geladen hat, komme
 und zu dir spreche: Gib diesem den
 Platz; und dann wirst du aufstehen,
 10 mit Schande den letzten Platz einzu-
 nehmen. *Sondern wenn du geladen
 bist, so gehe hin und lege dich auf den
 letzten Platz, auf daß, wenn der, wel-
 cher dich geladen hat, kommt, er zu
 dir spreche: Freund, rücke höher hin-
 auf. Dann wirst du Ehre haben vor al-
 11 len, die mit dir zu Tische liegen; *dem
 jeder, der sich selbst erhöht, wird er-
 niedrigt werden, und der sich selbst er-
 niedrigt, wird erhöht werden.
 12 *Er sprach aber auch zu dem,
 der ihn geladen hatte: Wenn du ein
 Mittags- oder ein Abendmahl machst,
 so lade nicht deine Freunde, noch
 deine Brüder, noch deine Verwand-
 ten, noch reiche Nachbarn, damit
 nicht auch sie dich etwa wieder laden,
 13 und dir Vergeltung geschehe; *sondern
 wenn du ein Mahl machst, so lade
 14 Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, *und
 glückselig wirst du sein, weil sie nicht
 haben, dir zu vergelten; denn es wird
 dir vergolten werden in der Auferste-
 15 hung der Gerechten. *Als aber einer
 der Tischgäste dies hörte, sprach er zu
 ihm: Glückselig, wer Brot isset im Rei-
 che Gottes!
 16 *Er aber sprach zu ihm: Ein gewis-

¹B. Sklaven, so auch V. 21 etc.

mich; und wer mich verwirft, verwirft
 den, der mich gesandt hat.
 17 *Die Stebenzig aber kehrten mit
 Freuden zurück und sprachen: Herr,
 auch die Teufel¹ sind uns unterthan
 18 in deinem Namen. *Er aber sprach
 zu ihnen: Ich schaute den Satan wie
 19 einen Blitz vom Himmel fallen. *Siehe,
 ich gebe euch die Gewalt, auf Schlaan-
 gen und Skorpionen zu treten und
 über die ganze Kraft des Feindes, und
 nichts soll euch irgendwie beschädig-
 20 en. *Doch darin freuet euch nicht,
 daß euch die Geister unterthan sind;
 freuet euch aber, daß eure Namen ge-
 21 schrieben sind in den Himmeln. *In
 selbiger Stunde frohlockte Jesus im
 Geiste und sprach: Ich preise dich,
 Vater, Herr des Himmels und der
 Erde, daß du dies vor Weisen und
 Verständigen verborgen hast, und hast
 es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater,
 denn also war es wohlgefällig vor dir.
 22 *Alles ist mir übergeben von meinem
 Vater; und niemand erkennt, wer der
 Sohn ist, als nur der Vater; und wer
 der Vater ist, als nur der Sohn, und
 wem irgend der Sohn (ihn) offenba-
 ren will. *Und er wandte sich zu den
 23 Jüngern besonders und sprach: Glück-
 selig die Augen, welche sehen, was ihr
 24 sehet. *Denn ich sage euch, daß viele
 Propheten und Könige begehrt, zu
 sehen, was ihr sehet, und haben (es)
 nicht gesehen, und zu hören, was ihr
 25 höret, und haben (es) nicht gehört.
 *Und siehe, ein gewisser Gesetzge-
 26 hrter stand auf und versuchte ihn
 und sprach: Lehrer, was muß ich
 gethan haben, damit ich ewiges Leben
 27 ererbe? *Er aber sprach zu ihm: Was
 steht in dem Gesetz geschrieben? wie
 liestest du? *Er aber antwortete und
 sprach: „Du sollst den Herrn, deinen
 Gott, lieben von deinem ganzen Her-
 28 zen und von deiner ganzen Seele und
 von deiner ganzen Kraft und von dei-
 nem ganzen Verstande,² und deinen

¹B. Dämonen. ²O. Gemüth. ³5. Mos. 6, 5; 3. Mos. 19, 18. ⁴O. zerstreut durch.

Nächsten wie dich selbst.³ *Er aber
 sprach zu ihm: Du hast recht geant-
 wortet; thue dies, und du wirst leben.
 29 *Da er aber sich selbst rechtfertigen
 wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist
 30 mein Nächster? *Jesus aber erwiderte
 und sprach: Ein gewisser Mensch
 ging von Jerusalem hinab nach Je-
 richo und fiel unter Räuber, die ihn
 auch auszogen und ihm Schläge ver-
 setzten und weggingen und ihn halb-
 31 tot liegen ließen. *Von ungefähr aber
 ging ein gewisser Priester jenes Weges
 hinab, und als er ihn sah, ging er an
 der entgegengesetzten Seite vorüber;
 32 *gleicherweise aber auch ein Levit, da
 er an den Ort gelangte, kam und sah
 (ihn) und ging an der entgegengesetz-
 33 ten Seite vorüber. *Aber ein gewisser
 Samariter kam auf seiner Reise zu ihm,
 und als er (ihn) sah, ward er inner-
 34 lich bewegt, *und er trat hinzu und
 verband seine Wunden und goß Oel
 und Wein hinein; und er setzte ihn auf
 sein eignes Tier und führte ihn in ei-
 35 ne Herberge und verpflegte ihn. *Und
 am folgenden Morgen, [als er fortreis-
 te,] zog er zwei Denare heraus, gab sie
 dem Wirte und sprach zu ihm: Verpfle-
 ge ihn; und was irgend du noch dazu
 verwenden wirst, werde **ich** dir bezah-
 len, wenn ich zurückkomme. *Wer von
 diesen dreien dünkt dich, der Nächste
 gewesen zu sein von dem, der unter die
 37 Räuber gefallen war? *Er aber sprach:
 Der die Barmherzigkeit an ihm that.
 Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin
 und thue dergleichen.
 38 *Es geschah aber, als sie auf dem
 Wege waren, daß er in ein Dorf kam;
 und ein gewisses Weib, mit Namen
 Martha, nahm ihn in ihr Haus auf.
 39 *Und diese hatte eine Schwester, ge-
 nannt Maria, die auch zu den Füßen
 Jesu saß und seinem Worte zuhörte.
 40 *Martha aber war sehr beschäftigt
 mit⁴ vielem Dienen und trat hinzu und
 sprach: Herr, kümmert es dich nicht,

41 daß mich meine Schwester allein gelassen hat, zu dienen? Sage ihr nun, daß sie mir helfe. *Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; *eins aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

1 **11** Und es geschah, als er an einem gewissen Orte betete, da sprach, als er aufgehört hatte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. *Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Väter, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; *unser nötiges¹ Brot gib uns täglich; *und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung. *Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und zu ihm kommen um Mitternacht und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, *da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist, und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll; *und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe; die Thür ist schon verschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? *Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. *Und **ich** sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Welcher Vater aber ist unter euch, den der Sohn um Brot bittet, der ihm einen Stein geben wird? oder auch um einen Fisch,

¹S. Anm. zu Matth. 6, 11. ²O. wie vielm. der Väter, welcher vom Himmel den Heiligen Geist geben wird. ³B. Dämonen. ⁴B. Dämonen. ⁵B. in (in der Kraft des), so auch V. 18. ⁶O. sein Haus.

15 nen man arbeiten soll; an diesen nun kommet und lasset euch heilen, und nicht am Tage des Sabbaths. *Der Herr nun antwortete ihm und sprach: Ihr Heuchler! löst nicht ein jeder von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt (ihn) hin zur Tränke? *Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, und die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre – sie sollte nicht gelöst werden von diesem Bande am Tage des Sabbaths? *Und als er dies sagte, waren alle seine Widersacher beschämt, und die ganze Volksmenge freute sich über alle die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.

18 *Er aber sprach: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? *Es ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und ward zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels ließen sich nieder in seinen Zweigen.

20 *Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? *Es ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis das Ganze gesäuert war.

22 *Und er durchzog nacheinander die Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. *Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, (sind) derer wenig, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: *Ringet, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden (es) nicht vermögen. *Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, drauß zu stehen und an die Thür zu klopfen und zu sagen: Herr, mache uns auf! und er antwortet und zu euch sagen wird: Ich komme euch nicht, wo ihr her seid; *alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir ha-

ben vor dir gegessen und getrunken, und auf unsern Straßen hast du gelehrt. *Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Uebelthäter.¹ *Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber drauß hinausgeworfen. *Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tische liegen im Reich Gottes. *Und siehe, es sind letzte, welche erste sein werden, und sind erste, welche letzte sein werden.

*Zu derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sprachen zu ihm: Gehe hinaus und ziehe von hinnen, denn Herodes will dich töten. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel² aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten (Tage) bin ich vollendet. *Aber ich muß heute und morgen und am folgenden (Tage) wandeln, denn es geht nicht an, daß ein Prophet umkomme außerhalb Jerusalems. *Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter die Fittigel, und ihr habt nicht gewollt. *Siehe, euer Haus wird euch gelassen. **35** Ich sage euch aber: ihr werdet mich nicht sehen, bis es kommt, daß ihr sagen werdet: Gepriesen³ (sei,) der da kommt im Namen des Herrn!

14 Und es geschah, als er am Sabbath in (das) Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um Brot zu essen, daß **sie** auf ihn lauereten. *Und siehe, ein gewisser wasserstichtiger Mensch war vor ihm. *Und Jesus antwortete und sprach zu den Gesetzelerten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbath zu hei-

¹B. Winker der Ungerechtigkeit. ²B. Dämonen. ³O. Geseget.

ihn aber nicht wußte, aber gethan hat, was der Schläge wert ist, wird mit weinigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden, und dem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern. *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? *Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist. *Denket ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Trennung. *Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei; *Vater wider Sohn und Sohn wider Vater, Mutter wider Tochter und Tochter wider Mutter, Schwiegermutter wider ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. *Er sprach aber auch zu der Volksmenge: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht also. *Und wenn (ihr) den Südwind wehen (sehet), so saget ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. *Ihr Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurteilen, wie aber beurteilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? *Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Wege Mühe, von ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern, und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen. *Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller¹ bezahlt hast.

1 **13** Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von

den Galiläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischte hatte. *Und [Jesus] antwortete und sprach zu ihnen: Meinest ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten haben? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr alle ebenso umkommen. *Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meinet ihr, daß sie Schuldner gewesen seien vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr alle gleicherweise umkommen.

*Er sagte aber dieses Gleichnis: 6 Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt, und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. *Er aber sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde (sie) nicht; haue ihn ab, warum macht er auch das Land unnützlich? *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis daß ich um ihn gegraben und gedüngt habe; *und wenn er etwa Frucht bringen wird, (gut,) wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

*Er lehrte aber am Sabbath in einer der Synagogen. *Und siehe, [es war] ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hatte, achtzehn Jahre; und sie war zusammengekrümmt und vermochte sich durchaus nicht aufzurichten. *Als aber Jesus sie sah, rief er (ihr) zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst von deiner Schwachheit. *Und er legte ihr die Hände auf, und alsbald ward sie gerade und verherrlichte Gott. *Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte, antwortete und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind, an de-

25 von wo ich ausgegangen bin; *und wenn er kommt, findet er (es) ausgekehrt und geschmückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das letzte jenes Menschen wird ärger als das erste. *Es geschah aber, während er dies redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! *Er aber sprach: Ja, vielmehr glücklichselig, die das Wort Gottes hören und bewahren!

*Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es sucht ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. *Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein.

*Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier. *Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als Johannes ist hier. *Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Herinkommenden den Schein sehen. *Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finsternis. *Siehe nun zu, daß das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis sei. *Wenn nun dein ganzer Leib licht (ist) und

keinen finstern Teil hat, so wird er ganz Licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete.

*Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, daß er bei ihm zu Mittag essen möge; er ging aber hinein und legte sich zu Tische. *Der Pharisäer aber verwunderte sich, als er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. *Aber der Herr sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, das Außere des Bechers und der Schlüssel reiniget ihr, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.

*Ihr Thoren, hat nicht der, welcher das Außere gemacht hat, auch das Innere gemacht? *Gebet vielmehr Almosen von dem, was ihr habt,¹ und siehe, alles ist euch rein. *Aber wehe euch Pharisäern! denn ihr verzehnet die Krausminze und die Rauten und alles Kraut und übergethet das Gericht und die Liebe Gottes. Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. *Wehe euch! denn ihr seid wie die Griffe, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen (es) nicht.

*Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmälst du auch uns. *Er aber sprach: Auch euch, den Gesetzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und rühret selbst die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. *Wehe euch! denn ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eurer Väter aber haben sie getötet. *Also gebet ihr Zeugnis den Werken eurer Väter und habt Gefallen daran;² denn sie haben sie getötet, ihr aber bauet ihre Grabmäler. *Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und Apo-

¹O. was darinnen ist. ²O. So gebet denn Zeugnis und habet Gefallen an den Werken eurer Väter.

50 stel, und (etliche) von ihnen werden sie töten und durch Verfolgung weg-treiben, *auf daß das Blut all der Propheten, das vergessen ist seit Grundlegung der Welt, gefordert werde von diesem Geschlecht, *von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und dem Hause;¹ ja, ich sage euch, es wird von diesem Geschlecht gefordert werden. *Wehe euch, den Gesetzgelehrten! denn ihr habt weggenommen den Schlüssel der Erkenntnis; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert. *Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles² auszufragen; *und sie lauerten auf ihn, etwas aus seinem Munde zu erjagen.

1 **12** Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge gesammelt hatten, so daß sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet³ euch vor dem Sauerartig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. *Es ist aber nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, das nicht kund werden wird; *deswegen, so viel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Lichte gehört werden, und was ihr in das Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern⁴ ausgerufen werden. *Ich aber sage euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts mehr zu thun vermögen. *Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet **den**, der nach dem Töten Gewalt hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet. *Werden nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennig verkauft? und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen; *ja, selbst die Haare euers

21 hast, für wen wird es sein? *Also ist, der für sich Schätze sammelt, und ist nicht reich gegen¹ Gott.

22 *Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für (das) Leben, was ihr essen, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib als die Kleidung. *Betrachtet die Raben, daß sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wie viel vorzüglicher seid ihr als die Vögel!

23 *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe³ eine Elle zuzusetzen? *Wenn ihr nun auch das geringste nicht vermöget, warum seid ihr um das übrige besorgt? *Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist⁴ und morgen in (den) Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubige! *Und ihr, trachtet nicht (darnach,) was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe,⁵ *denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, daß ihr dessen bedürft. *Trachtet aber nach seinem Reiche, und dies [alles] wird euch dazu gegeben werden. *Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es ist euers Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *Verkaufet eure Habe und gebet Almosen; machet euch Säcke, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich,⁶ in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte verderbt. *Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Es seien eure Lenden umgürtet und eure Lampen brennend; *und ihr, seid Menschen

24 gleich, die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend aufbrechen⁷ mag von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm alsbald aufmachen. *Glücklich jene Knechte,⁸ die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und hinzutreten und sie bedienen. *Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet (sie) also – glücklich sind jene [Knechte]. *Dies aber erkennet, daß wenn der Hausherr gewußt hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, daß sein Haus durchgraben würde. *Auch ihr nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr's nicht meinet, kommt der Sohn des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns, oder auch zu allen? *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um (ihm) die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glücklich jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also thutend finden wird! *Wahrlich, ich sage euch, daß er ihm über seine ganze Habe setzen wird. *Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfinge, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er (es) nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihm in zwei (Stücke) zerteilen⁹ und (ihm) sein Teil setzen mit den Untreuen.¹⁰ *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und (sich) nicht bereitet, noch nach seinem Willen gethan hat, wird mit vielen (Schlägen) geschlagen werden; *wer

¹O. vor. ²O. denn. ³O. Lebensdauer. Alter. ⁴O. das Gras auf dem Felde, das heute ist. ⁵A. üb.: seid nicht hochfahrend. ⁶O. der nicht abnimmt. ⁷O. zurückkehren. ⁸B. Sklaven, so auch V. 38 etc. ⁹B. entzwei schneiden. ¹⁰O. Ungläubigen.